Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 42 (1955)

Heft: 18: Schulbetrug? ; Respekt vor dem Kind ; Die klassische Zeit der Musik ; Mittelschule ; Religionsunterricht

Artikel: Neuerscheinungen für den Religionslehrer

Autor: Bürkli, Franz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536172

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nenreihe. Oft sind sie niederer Abkunft, Neulinge, Plebejer. Einige sind aus welschen Landen eingewandert und harren des Augenblicks, sich das Bürgerrecht zu erwerben. Andere, einheimisch zwar, werden alt, schwach, vergreisen und ziehen sich vergrämt von den andern zurück, obwohl man ihr Alter ehrt.

Da drohte Streit und Krieg unter den Wörtern auszubrechen, der verderblichste aller Kriege: der Bürgerkrieg. Um dies zu vermeiden, legte sich die *Grammatik* ins Mittel. Sie schickte eine Abordnung zu den hadernden Wörtern: die Genera, die Numeri, die Casus, die Tempora und die Modi. Diese trugen den Segen der Ordnung in die Unordnung, Klarheit in die Verwirrung, Ruhe in den Aufstand, den Frieden, und verhinderten damit das Blutvergießen. So entstand die große Einheit zu gegenseitigem Verstehen: die wohlgefügte Sprache.

RELIGIONSUNTERRICHT

NEUERSCHEINUNGEN FÜR DEN RELIGIONSLEHRER

Von Franz Bürkli, Luzern

1. Katechismen und Lehrbücher.

Das Jahr 1955 ist vor allem durch die Herausgabe des neuen *Katechismus für die Bistümer Deutschlands* charakterisiert. Wir haben diesem wichtigen Buche in der »Schweizer Schule« bereits eine eingehende Würdigung zuteil werden lassen (in Nr. 10 vom 15. September 1955, auf Seite 340 ff.). Es ist daher nicht mehr nötig, darauf nochmals hinzuweisen. Ebenso haben wir in Nr. 1 vom 1. Mai 1955 auch auf den neuen *Katechismus der Diözese Lausanne, Genf und Freiburg* einläßlich hingewiesen (Seite 29 ff.), so daß wir auch über dieses Buch hier nicht nochmals sprechen müssen.

Im Herbst erschien im Rex-Verlag in Luzern ein *Religionslehrbuch für Sekundarschulen* von *Josef Hüßler* (X und 302 Seiten), das den Religionslehrern sehr willkommen sein wird. Das Buch behandelt die systematische Religionslehre in vier großen Abschnitten: Das Werk der Schöpfung und der Erlösung, Das Reich Gottes auf Erden, Unser Leben vor Gott und den Menschen, Die eigene Persönlichkeit, und von Seite 189 weg die Kirchengeschichte. Der Aufbau des Buches ist bereits vom neuen deutschen Katechismus her beeinflußt, und das gereicht ihm sicher nicht zum Nachteil. Die Auswahl des Stoffes ist gut getroffen, und die einzelnen Kapitel zeichnen sich durch saubere und klare Ausführungen aus. Die Bibel ist gut herangezogen und gibt dem Ganzen Tiefe und Weihe. Jedes Kapitel beginnt mit einem Bibelabschnitt, der zwar nicht im Buche steht, sondern aus der Bibel selbst hergeholt werden muß; dann folgt eine kleingedruckte Überleitung, der nun der klargegliederte Hauptteil als Darbietung folgt. Am Schluß ist wiederum in Kleindruck eine hübsche Anwendung in Form eines liturgischen Hinweises oder einer konkreten Begebenheit aus dem Leben usw. angefügt. Ein Kommentar in Form einer Handreichung zu diesem Buche ist bereits angekündigt und wird bald erscheinen. Der Verlag hat das Buch sauber drucken lassen, hat es gut in Leinen gebunden und mit einigen Illustrationen (Photographien und Karten) versehen. – Tüchtige Religionslehrer werden mit diesem Buche sicher gut arbeiten können und es daher freudig begrüßen.

Im Walter-Verlag erschien von *Adolf Bösch* ein *Lernbüchlein für den ersten Beicht- und Kommunionunterricht*, mit Bildern zum Ausmalen von R. Benzoni (68 Seiten, Fr. 1.90). Dieses Büchlein schließt sich an das Lernbüchlein für den ersten Religionsunterricht desselben Verfassers an; es ist also für die Zweitkläßler gedacht, die zum ersten Male die hl. Sakramente der Beichte und des Altares empfangen. Es will nicht eine vollständige Übersicht über den ganzen Katechismusstoff geben, sondern die Kinder auf die genannten hl. Sakramente vorbereiten und vor allem auch in ihnen die Liebe zum Heiland pflanzen. Das ist sehr lobenswert. Jedes der 38 Lehrstücke enthält eine Darbietung, einige Fragen und endlich Aufgaben, die aber nicht dem Lernen dienen, sondern das Kind zum religiösen Leben hinführen wollen. Der Text der Darbietung ist zweifarbig gedruckt,

schwarz und rot; die roten Sätze enthalten die Antworten auf die nachher ebenfalls rot gedruckten Fragen. So kann das Kind leicht durch eigenes Nachdenken und durch diese technische Hilfeleistung die richtige Antwort auf die Frage finden, und das mechanische Auswendiglernen ist damit ausgeschaltet. Das Büchlein zeichnet sich durch seine einfache und kindliche Ausdrucksweise aus, die das kindliche Herz zu fesseln vermag. Es verdient Beachtung und Verwendung.

Für Kinder legt uns *Marie Thumair-Mumelter* zwei Bilderbücher vor, deren eines den Titel trägt: *Wie Gott die Welt erschuf* (16 Seiten), das andere aber: *Vom Paradies* (16 Seiten). Die Bilder dazu malte Willi Harwerth. Der Christophorus-Verlag Herder in Freiburg hat die Büchlein nett ausgestattet und gibt sie zum Preise von DM 3.80. Die Schöpfungsgeschichte hat für Kinder immer große Anziehungskraft, und ebenso lebendig erleben sie die Geschichte vom Paradies und vom Sündenfall. Die jeweilen dreistrophigen Gedichte sind für Erst- und Zweitkläßler verständlich. Das Bändchen vom Paradies endet hübsch mit der Weihnachtserwartung der Menschheit, so daß es sich als Adventslektüre sehr gut eignet.

2. *Katechesen und Kommentare.*

Adolf Bösch hat seine Katechesen für das erste Schuljahr nun in zweiter Auflage unter dem Titel: *Ich führe mein Kind zu Gott* im Verlag Räber & Cie. in Luzern erscheinen lassen (240 Seiten, Ln. Fr. 12.30). Die »Schweizer Schule« hat schon oft auf diese echt kindertümlichen Katechesen hingewiesen, die nicht bloß dem religiösen Wissen, sondern vor allem dem religiösen Leben dienen wollen. Katecheten und Mütter bedienen sich dieses Buches mit gleichem Nutzen.

Für Erst- und Zweitkläßler ist das *Methodische Hilfsbuch* für den gesamten katholischen Religionsunterricht in den ersten zwei Jahren der Volksschule von *Faßbinder-Pick-Rausch* gedacht, das im Patmos-Verlag in Düsseldorf erschien und den ersten Teil des Methodischen Handbuches zur kleinen katholischen Schulbibel von Ecker bildet (5. Aufl. 1955, 272 Seiten). Es baut auf dem Fuldaer Lehrplan auf und nimmt die kleine Eckersche Schulbibel zur Grundlage. Für das erste Schuljahr sind 31, für das zweite 42 Lektionen vorgesehen. Eine Einleitung gibt wertvolle methodische Hinweise. Ein eigentlicher Beicht- und Kommunionunterricht ist darin allerdings nicht enthalten. Die Katechesen zeichnen sich durch ihre solide Grundlegung der kindlich-religiösen Vorstellungen aus, die in echt kindertümlicher Weise langsam erweitert und ausgebaut werden.

Bereits ist der erste Halbband des *Handbuches zum Katholischen Katechismus* im Verlag Herder erschienen (222 Seiten), als dessen Verfasser *Franz Schreibmayr* und *Klemens Tilmann* zeichnen. Der Band behandelt die ersten 21 Lehrstücke des neuen deutschen Katechismus. Eine Einleitung macht auf die Eigenart des neuen Katechismus aufmerksam; dann folgen die verschiedenen Katechesen. Für jedes Lehrstück ist zuerst eine Besinnung für den Katecheten ausgearbeitet, die ihn auf die wesentlichen Punkte hinweist, den Aufbau des Lehrstükkes darlegt und die Anwendung auf das Kind nahelegt und auch das vorhandene Bild deutet. Dann folgen eine oder, wenn nötig, mehrere Katechesen über das Lehrstück; im letzten Falle ist auch regelmäßig eine Kurzkatechese mitgegeben. Die Katechesen zeichnen sich durch sauberen Aufbau, Anschaulichkeit und theologische Tiefe aus. Wer den neuen deutschen Katechismus studieren und benützen will, tut gut, dieses Handbuch mitzubenützen.

Die Einführung des neuen deutschen Katechismus macht in ganz Deutschland katechetische Einführungskurse notwendig. *Hubert Fischer*, der Präsident des Deutschen Katechetenvereins, gibt im Verlage Herder in Freiburg nun eine *Einführung in den neuen Katechismus* heraus (100 Seiten), die die Referate des Katechetischen Kurses zu München vom 16. bis 18. Juni 1955 enthält. Fischer orientiert über die Geschichte des neuen Katechismus und über die Lehrstückform, Franz Schreibmayr legt den Aufbau des Katechismus dar, und Klemens Tilmann spricht von seinem methodischen Gebrauch. Albert Burkart zeigt seine für diesen Katechismus geschaffenen Bilder, und einige andere Referenten sprechen noch über die Bedeutung des neuen Katechismus für die Predigt und Seelsorge, über die Einführung der Katecheten in seinen Gebrauch und über die Neugestaltung des Lehrplanes. Eine sehr brauchbare Broschüre für alle jene, die sich für den neuen Katechismus interessieren!

Ein sehr wertvolles und brauchbares Werk ist das kleine, 111 Seiten enthaltende Buch von *Johannes Klement, Gemeinschaft im Pfingstgeist.* Firmunterweisung und Firmerneuerung in der Pfarrgemeinde (Verlag Herold, Wien-München). Wie der Titel schon sagt, will es der Vorbereitung der Firmlinge dienen; aber es will zugleich auch die Pfarrkinder auf die Erneuerung der Taufgelübde und der Firmung vorbereiten. In zehn Lektionen spricht es von der Sendung des Hl. Geistes, der Gründung der Kirche, der Taufe und der Firmung der ersten Christen, dem Kampf gegen den bösen Feind, den sieben Gaben des Hl. Geistes, dem

allgemeinen Priestertum, der Mündigkeit des Christen, der Gemeinschaft der Heiligen, der Pfarrgemeinschaft und von Maria. Ein Anhang bringt eine Erneuerung der Taufgelübde, eine Einführung in den Pfingstsonntag und eine Erneuerung der Firmung. Das Büchlein zeichnet sich aus durch seine Anschaulichkeit, seinen soliden Inhalt, seine Eindringlichkeit und durch seine solide Methode und die oft verblüffend guten und klärenden Wendungen, die schwierige Sachverhalte sauber hinstellen und verständlich machen. Klare und markante Merksätze, Gebete und Lieder und Aufgaben machen das Büchlein auch als eigentliches Lernbuch für den Firmunterricht gut brauchbar.

Das zentrale Thema der Eucharistie behandeln zwei fast gleichzeitig erschienene Schriften, die beide auf den selben Katechetenkreis zurückgehen und aus einer Tagung dieses internationalen Kreises hervorgegangen sind; es handelt sich um *Eucharistie und Katechese*, Beiträge zur eucharistischen Erziehung der Kinder, herausgegeben vom Deutschen Katechetenverein im Jahre der Heiligsprechung Pius' X. (113 Seiten, Verlag Herder, Freiburg. Kart. DM 5.80), und um Nr. 26 der *Fiches de Pédagogie religieuse »Vie et vérité«*, herausgegeben vom Centre de pédagogie chrétienne, Strasbourg. Deutsche, französische, belgische und holländische führende Katecheten sprechen über Theorie und Praxis des Kommunionunterrichtes in einer äußerst fortschrittlichen und modernen Art.

Zu dem neuen Religionslehrbuch für Mittelschulen *»Lebendiger Glaube«*, von *Heinrich Rösseler*, liegt nun auch das Beiheft für die Hand des Lehrers vor (Mittelstufe, Heft 3). Das Lehrbuch wurde schon in Nr. 19 der »Schweizer Schule« (41. Jahrgang, Seite 631) besprochen. Das 52 Seiten starke Beiheft gibt wertvolle methodische Hilfen. (Verlag Schöningh, Paderborn.)

3. *Anschauungsmittel und methodische Behelfe.*

Im holländischen Verlag J. de Wejer & Zn in Rotterdam sind *Mappen* mit ausgeschnittenen farbigen Bildern erschienen, die auf dem Flanellblatt befestigt werden können. Diese vortreffliche Art der Illustrierung ermöglicht es, das Bild allmählich während der Erzählung der Geschichte oder der Darstellung des Themas an der Tafel vor den Augen der Kinder entstehen zu lassen. Wer nicht zeichnen kann, hat damit eine willkommene Möglichkeit der Illustrierung. Die vorliegenden Bogen enthalten drei Szenen aus der Jugendgeschichte Jesu, vier Bilder zu Johannes dem Täufer, fünf Bilder über den Guten Hirten, sechs Bilder über das Opfer, und fünf Bilder über das Thema Jesus vor Pilatus. Auf der zweiten Seite des Bogens sind jeweilen die Bildervorlagen dargestellt, auf der Klappe der dritten sind die einzelnen Bildelemente dargestellt, so daß der Katechet sich leicht zurechtfinden kann. Die Bilder sind nach holländischer Art sehr farbig gehalten; sie sind würdig und für Kinder recht eindrücklich. Auf besondern künstlerischen Wert wollen sie keinen Anspruch erheben; aber sie sind katechetisch recht wertvoll.

Von den nun seit Jahren bewährten Veranschaulichungsmitteln der *Herderschen Bilderbogen* liegt neu Nr. 46/47 unter dem Titel »Hl. Messe II« vor. Man kann mit den 30 Bildern noch recht junge Schüler bereits in den äußern Verlauf der hl. Messe einführen, indem man mit den Klebbildern ein kleines Arbeitsheftchen herstellt.

Ebenfalls der Veranschaulichung des Religionsunterrichtes will das bei Herder erschienene Querheft (30 × 21 cm) von *Bruno Dreher und Hans Dieter Strittmatter* dienen, das den Titel *»Neues Zeichnen im Religionsunterricht« trägt* (56 Seiten, DM 6.70). Eine kurze Einleitung und eine thematische Tabelle der Bilder erschließen das Werk für den praktischen Gebrauch. Die Bilder sind Strichzeichnungen bald einfacher, bald auch komplizierterer Natur, die meistens historische Hergänge illustrieren, aber auch gelegentlich schematische Übersichten bieten, so daß sie sowohl für den Unterricht in der Biblischen Geschichte wie auch im Katechismus verwendet werden können. Wenn der Lehrer einige Übung im Wandtafelzeichnen mit Kreide hat, kann er diese Bilder leicht an die Tafel zeichnen. Viele Vorlagen sind in ihrer Einfachheit recht eindrücklich. Für ein Nachzeichnen durch Kinderhand sind sie wohl etwas schwierig. Das Heft verdient Beachtung.

Die von Albert Burkart geschaffenen Bilder des neuen deutschen Katechismus sind auf drei *Stehfilmbildbänder* aufgenommen worden und im Christophorus-Verlag, Freiburg i. Br., erhältlich (Ch. 505–507). Der Künstler selbst und Franz Schreibmayr schrieben dazu einen erklärenden Text: *Die Zeichnungen zum katholischen Katechismus der Bistümer Deutschlands.* (24 Seiten, Christophorus-Verlag.) Sie können bei Lichtbildervorträgen vorgelesen werden. Die Bildstreifen eignen sich sehr gut zu katechetischen Zwecken, vor allem auch zu Zusammenfassungen und Repetitionen.

Josef Goldbrunner legt den zweiten Teil seines Werkleins *Katechismusunterricht mit dem Werkheft* vor (113 Seiten, Verlag Kösel, München, DM 5.–). Er behandelt darin die Kirche und die Sakramente. Katecheten, die gerne mit einem Werkheft arbeiten, erhalten hier viele Anregungen. Die vorgelegten Zeichnungen bieten sehr viel Text und ganz einfache Bilder, so daß jeder Kate-

chet imstande ist, sie nachzuzeichnen. Das Büchlein ist katechetisch sehr gut durchgearbeitet.

4. Hilfsmittel und Lesestoffe für Kinder und Jugendliche.

Pfarrer Josef Schönenberger hat im Verlag Meyerhans, Wil, ein Gebetbüchlein für Kinder herausgegeben: *Die Kleinen beim Heiland* (36 Seiten, Leinen Fr. 1.50), das eine Beicht- und eine Kommunionandacht und eine Betsingmesse enthält. Der Text ist recht kindertümlich und für Schüler der untern Klassen berechnet; die Lieder stammen aus dem St. Galler Gesangbuch. Das Büchlein ist praktisch und kann gute Dienste leisten.

Eine sehr schwere und dabei sehr wichtige Aufgabe ist heute die Weckung der notwendigen Priester- und Ordensberufe. Das kleine, 79 Seiten zählende Büchlein von *P. Clemente Pereira SJ.: »Gott braucht Priester«*, das im Verlag Ludwig Auer, Cassianeum, Donauwörth, herausgekommen ist, wird am besten gleich unter die Knaben verteilt, die sich zum Priestertum berufen fühlen. Es ist leicht und anschaulich geschrieben und zeigt das Priestertum ehrlich und anziehend, obwohl es die Forderungen nicht bagatellisiert. Der Preis beträgt 90 Pfennig.

Sehr schöne biblische Lektüre bieten die *Biblischen Erzählungen*, die *Joseph Solzbacher* im Herder-Verlag herausgibt. Früher waren schon »Geschichten aus Gottes großem Buche« erschienen. Neu liegt nun der 2. Band vor, der in zwei Teilen von den »Gottesboten im Gottesvolk« erzählt, und zwar im ersten Teil (127 Seiten) von den kleinen Propheten von Salomon bis zur Zerstörung Jerusalems, im zweiten aber (119 Seiten) von Propheten und Götzen (z. B. Elias, Elisäus, Jonas). Der dritte Band der Reihe ist »Pilger am Stab der Verheißung« betitelt (144 Seiten). Er berichtet aus der Zeit der Urgeschichte und der Patriarchen. Alle diese Bändchen hat Albert Burkart sehr hübsch illustriert. Die ganze Reihe eignet sich gut für angenehme und doch allmählich vertiefende Lektüre biblischen Inhaltes. Die Geschichtchen sind hübsch erzählt. Die kleinen Bändchen eignen sich auch als nette Geschenkgaben. (Preis je Fr. 5.70.)

Erzieherisch sehr wertvoll sind die *»Geschichten das Jahr hindurch«* von *Ottilie Moßhammer*. Von der auf vier Bände berechneten Sammlung liegen der Band »Im Sommer« (200 Seiten) und der Band »Im Winter« (276 Seiten) vor. Herausgegeben ist das Werk vom Beschöflichen Amt für Männer- und Frauenseelsorge in Eichstätt. Die Geschichten, die von verschiedenen recht namhaften Autoren stammen, behandeln im 1. Band die Themen: Mann und Frau, Vater und Mutter, Heimat und Kirche, Papst; im 2. Band klingen die Themen: Im Advent, Weihnachten, Von Sternen und Lichtern, Von den Tieren, Von den Kindern, Die lieben alten Leute, Von guten Herzen an. Aus allen spricht ein sehr seriöser und gediegener Geist in bester christlicher Lebenshaltung. Sie eignen sich ganz besonders gut zum Vorlesen am Familientisch.

Sehr hübsche Lektüre für Knaben und Mädchen ab 13 Jahren bietet *Winefride Nolan* in ihrer Erzählung *»Kreuz oder Krone«*, ein Mädchenschicksal unter Elisabeth I. von England. Das Buch ist von Th. Mutzenbrecher übersetzt und im Verlag Herder in Freiburg erschienen (143 Seiten, DM 5.80). Die Erzählung ist packend und für junge Leute sehr begeisternd und kann als Lesestoff in der Kirchengeschichte verwendet werden.

Auguste Lechner hat im Tyrolia-Verlag, Innsbruck, *Dolomitensagen* für Jugend und Haus herausgegeben (300 Seiten, Fr. 8.80). Die zwölf Sagen sind alle aus dem ladinischen Volkskreise der Dolomiten genommen und enthalten viel Zauber und Spannung. Die Verfasserin erzählt sehr schön.

Einen recht besinnlichen und erzieherisch wertvollen Kriminalroman legt uns *Roger Bellarmin* in seinem Buche: *»Meine Rache ist anders«*, vor. (290 Seiten, Tyrolia-Verlag, Innsbruck, Fr. 9.80.) Die ungewöhnlichen Schicksale eines mit seltsamen Kräften begabten Menschen führen in schwere Situationen, die nur durch größte seelische Kraft bemeistert werden können. Handlung und Stil des Romanes sind bemerkenswert. Was aber das Buch über andere solche Romane hinaushebt, sind die zwischen die einzelnen Kapitel eingestreuten Abschnitte aus den Werken großer Denker, die jeweilen das Geschehen des Romans kommentieren. Es ist ein seltsames und beachtenswertes Buch für reife Leser.

5. Katechetik und religiöse Erziehung.

Sehr praktische und anregende Gedanken über den heutigen Religionsunterricht legt uns *Josef Hüßler* in seinem Büchlein *Neuzeitlicher Religionsunterricht* vor, das eine Bearbeitung des bei Spes in Paris erschienenen Buches »Catéchisme pour notre temps« von der bekannten französischen Religionspädagogin Marie Fargue ist (106 Seiten, Verlag Räber, Luzern). Es wird hier vom Ziel des Religionsunterrichtes, vom Denken und Erleben, von der Methode, von der Zeit besonderer Aufnahmebereitschaft, vom ersten Unterricht und vom Evangelium im Religionsunterricht, von der Kontrolle, vom Geiste der aktiven Pädagogik, von materiellen und andern Voraussetzungen des Religionsunterrichtes gesprochen. Man spürt den französischen Esprit des Originals auf jeder Seite.

Die moderne Katechetik und Religionspädagogik hat nicht nur eine gute theologische Orientierung nötig; sie muß auch die Seele des Kindes kennen, damit sie nicht von ihm Leistungen verlangt, zu denen es noch gar nicht fähig ist. Die Nachfrage nach einer religionspädagogischen Psychologie (das ist nicht dasselbe wie eine Religionspsychologie) ist darum immer reger geworden. *Franz Hadriga* hat nun als Band 3 der Veröffentlichungen des Erzbischöflichen Amtes für Unterricht und Erziehung in Wien im Tyrolia-Verlag ein Werk herausgegeben, das unsere Erwartungen sehr gut erfüllt; es handelt sich um sein Buch: *Die religiöse Erziehung*, psychologisch-pädagogische Grundfragen für Eltern und Religionslehrer (383 Seiten, Fr. 14.–). Das Buch spricht zuerst von der seelischen Struktur des Menschen als der Grundlage der religiösen Unterweisung, geht dann zu den jugendlichen Entwicklungsstufen in ihrer Bedeutung für die religiöse Unterweisung über und bietet zuletzt noch eine jugendliche Charakterkunde. Der Verfasser erweist sich dabei als ausgezeichneter Psychologe und Pädagoge, der nicht nur die Theorie, sondern auch die moderne Jugend mit ihren Problemen kennt. Für die Weiterbildung der Katecheten und Lehrer ist dieses Buch wesentlich; gebildete Eltern lesen es mit großem Nutzen.

Ein für Laien wie für Geistliche gleich lehrreiches und lesenswertes Buch ist die neue Liturgik von *Prof. J. A. Jungmann, SJ.*, die sich »*Der Gottesdienst der Kirche*« *betitelt.* (272 Seiten, Tyrolia-Verlag, Innsbruck, Fr. 9.80.) Jungmann ist einer der führenden Liturgiker, der sich besonders durch seine gründlichen Kenntnisse auf dem Gebiete der Geschichte der Liturgie hervorgetan hat. Aus diesen geschichtlichen Kenntnissen leitet sich auch sein ausgezeichnetes Gespür für alles Echte und Wahre in der Liturgie ab. Das Buch war ursprünglich für eine italienische Reihe verfaßt und ist nun vom Verfasser selbst deutsch bearbeitet worden. Es sagt in seinem charakteristischen Untertitel, es erklärte auf dem Hintergrund der Geschichte des Gottesdienstes das liturgische Geschehen. Ein gutes Register hilft dem Benützer zur allseitigen Erschließung des Werkes.

Vor wenigen Wochen erschien das »*Handbuch der Liturgik für Katecheten und Lehrer*« von *Dr. Rudolf Peil* (174 Seiten, Herder, Freiburg). In seinem ersten Kapitel führt es in die Grundgegebenheiten der Liturgie ein; dann behandelt es das hl. Meßopfer, das Kirchenjahr und endlich die Sakramente und Sakramentalien. Es bietet sehr gediegene Kennntnisse über alle liturgischen Bereiche, auch in geschichtlicher Hinsicht, und gibt an den Enden der einzelnen Abschnitte reiche Anregungen für den Unterricht. Das Buch ist, wie sein Titel sagt, für Religionslehrer gedacht, nicht für Schüler. Katecheten, die sich gründlich darein vertiefen, ziehen großen Nutzen aus seinen Ausführungen. Sehr beachtenswert ist die Grundhaltung des Buches, die zu einer lebendigen Teilnahme am liturgischen Geschehen hinführen will.

Die heutige Neuorientierung der Pastoral ist nicht nur durch die moderne Liturgie- und Bibelbewegung verursacht, sondern auch durch pastoralgeschichtliche Einsichten, die die Irrwege der Aufklärung aufdecken und zu einer neuen Besinnung anregen. Die Reihe: *Untersuchungen zur Theologie der Seelsorge*, die *F. X. Arnold* im Herder-Verlage herausgibt, legt uns wieder einige wertvolle Bände vor. Band VI der Reihe handelt von *Johann Baptist Hirscher und seinen Katechismen* in zeit- und geistesgeschichtlichem Zusammenhange; Verfasser ist *Franz Bläcker* (264 S.). Die Ansätze Hirschers zu einem neuen Katechismus und ihr Schicksal sind heute von ganz besonderm Interesse, weil nun durch den neuen deutschen Katechismus die Frage erst recht lebendig und weit vorangetrieben wurde. Die Einführung des neuen Katechismus ruft ja immer noch in vielen Köpfen nach Klärung; hier wird sie zu einem schönen Teil geboten. – Der siebte und achte Band der Reihe führen das Thema des fünften Bandes weiter: *Gerard Fischer* führt seine Untersuchungen über Johann Michael Sailer weiter. Der fünfte Band hatte vom Verhältnis Sailers zu Kant gehandelt; der siebte handelt nun von *Johann Michael Sailer und Johann Heinrich Pestalozzi* (355 S.), der achte aber von *Johann Michael Sailer und Friedrich Heinrich Jacobi* (226 S.). Geht der eine Band mehr den pädagogischen Quellen der Sailerschen Ideen nach, so erforscht der achte die erkenntnistheoretischen und religionsphilosophischen Ideen. Beide Bände sind für die Sailer-Forschung und -Beurteilung äußerst wertvoll und fruchtbar. Der Vergleich der Ideen der verschiedenen Zeitgenossen Sailers mit seinen eigenen Ideen läßt noch viel tiefer sehen, als es nur eine Durchsicht der Werke Sailers nach Zitaten der damaligen Autoren ermöglicht. Erst diese Erkenntnise lassen uns die wahre Größe und Sendung Sailers erkennen.

Eine sehr lehrreiche Anwendung der Resultate der modernen Tiefenpsychologie auf unsere Seelsorge macht *Josef Goldbrunner* in seinem Werke: *Personale Seelsorge.* Tiefenpsychologie und Seelsorge (Verlag Herder, Freiburg, 135 S.). Das Buch ist eine Fortsetzung des früheren Werkes: »Individuation, Die Tiefenpsychologie von C. G. Jung« (Erich Wewel, Freiburg) und ist ohne die Kenntnis dieser Voraussetzung nicht gut verständlich, außer der Leser wäre mit der Jungschen Tiefenpsycho-

logie anderswoher vertraut. Die Anwendung der psychologischen Prinzipien auf die Seelsorge und damit auf die Auferbauung des Glaubens in seinem weitesten Sinne führt zu einer bedeutenden Vertiefung und zur Gestaltung der gläubigen Person, die ja heute im Zeitalter der Vermassung erst recht erstrebt werden muß. Jeder Religionspädagoge und Erzieher wird sich mit diesen Problemen auseinandersetzen müssen. Er findet hier einen sehr zuverlässigen Führer. (Schluß folgt.)

LEHRERIN UND MÄDCHENERZIEHUNG

SEKTIONSBERICHTE DES VEREINS KATHOLISCHER LEHRERINNEN DER SCHWEIZ *

Sektion Solothurn. Präsidentin: Martha Jäggi. Mitglieder: 66 Aktiv, 11 Passivmitglieder.

Winterversammlung. Diesmal wurde sie im schönen Landgasthof eines unserer Mitglieder in Härkingen als »Stubede« durchgeführt. »Was lit i de Märli und Legände, und was gäbe sie eus?« Das vernahmen wir von unserem Solothurner Schriftsteller Eduard *Fischer*, Olten. Mit Volkstänzen und Heimatliedern, bei »unghürige Gschichte und Fasnachtchüechli« wurde unsere Veranstaltung zur wahren »Soledurner Stubede«.

Sommerversammlungen. Wir erlebten einen Junisonntag im kleinen Hochland der *Freiberge*, wo Dörfer und Weiler von Legenden und Liedern erfüllt sind. In Maria Vorbourg feierten wir in der schönen Wallfahrtskapelle unsern Gottesdienst. Nach einem zweistündigen Picknickaufenthalt im Schatten der Riesentannen durften wir im Foyer St. Joseph, Belfond, einer Segensstätte des Seraphischen Liebeswerkes Solothurn, die im Dienste von Mutter und Kind steht, Einblick nehmen in dessen Fürsorge. Daselbst hielten wir unsere Segensfeier mit Ansprache. Mit einer Motorbootfahrt über den Lac des Brenets, dem Waldspaziergang zum imposanten Doubsfall, der Heimfahrt über Vue des Alpes klang der schöne Sonntag aus.

Eine zweite Zusammenkunft hielten wir Ende August im Zelt der Missionsausstellung *Messis* Olten. Wir hörten den ergreifenden Vortrag von Frau Clara Franziska Grünenfelder über »Not und Hoffnung der Frau in den Missionsländern« und hatten nachher eine Führung durch die ungemein anregende Missionsschau.

Einkehrtag. Im Januar hielten wir unter der Leitung von H. H. P. Dr. *Otwin Spieß*, Luzern, Einkehr nach dem Thema »Der Heilige heute«.

Studienzirkel. Unter der Leitung von H. H. Dr. *Müller*, Religionslehrer, Solothurn, treffen sich die beiden Arbeitszirkel alle zwei Wochen in Olten und Solothurn. Im Winter wurden von den Teilnehmerinnen Heiligenleben vorgetragen, im Sommer waren es Missionsthemen als Vorbereitung auf die Messis.

Zusammenarbeit mit andern Organisationen. Unsere Sektion ist Mitglied der Frauenzentrale des Kantons Solothurn, ferner sind wir vertreten im Soloth. katholischen Erziehungsverein und im Soloth. katholischen Frauenbund.

Sektion Tessin. Präsidentin: Pia Crivelli, Balerna. Mitglieder: 102.

Nach den *Exerzitien* im August 1954 wurde die *Jahresversammlung* auf den 15. November einberufen. Bei diesem Anlaß organisierte der Verein einen *Marianischen Tag* als spezielle Gabe der Lehrerinnen an die Mutter Gottes anläßlich des Marianischen Jahres. Es wurden zwei Vorträge gehalten, beide über das Geheimnis Mariens. H. H. *Martinoli* sprach über »*Maria im Dogma*«, Fräulein Prof. *Gianella* über »*Die Erziehung der Kinder zur Marienverehrung*«.

Am 5. Juni veranstalteten wir einen »*Tag der christlichen Frau*«, zum Studium einiger Fragen speziell fraulichen Charakters. Zu dieser Studientagung wurden auch die Leiter der Kath. Aktion des Kantons eingeladen. Die drei Themen des Tages mit den entsprechenden Diskussionen waren: »Die christliche Frau in der heutigen Gesellschaft«, Prof. Laura Gianella; »Die Geistigkeit (Geisteshaltung) der Frau«, Prof. Virginia Romanelli; »Die erzieherische Tätigkeit der Frau in Familie und Schule«, Prof. Maria Achilli.

Am 9. Oktober wurde ein Einkehrtag gehalten mit dem Thema »Die Psalmen als Gebet«.

Der Verein unterhielt wie immer herzliche Beziehungen zum Verein Kath. Lehrer des Tessin und mit der Kath. Aktion, und nahm offiziell an deren Tätigkeit Anteil.

Sektion Thurgau. Präsidentin: Hedi Kreier, Eschenz. Mitglieder: ca. 50.

Wir trafen uns zu einer Herbst- und einer Frühjahrsversammlung.

* Siehe »Schweizer Schule« Nr. 17 vom 1. Januar 1956.